

PRESSEMITTEILUNG

Die eHealth-Plattform für medizinische Kommunikation

Wetter/Dortmund, 15. Mai 2015 - Digitale Strukturen sind im medizinischen Sektor immer mehr gefordert. Um eine sichere Kommunikation zwischen den Leistungserbringern zu ermöglichen, arbeiten das Rechenzentrum Volmarstein (RZV) und das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST in einer gemeinsamen Kooperation an einer eHealth-Plattform. Diese soll auch für intersektorale Szenarien zur Entlastung der Prozessabläufe beitragen.

Mit der eHealth-Plattform lassen sich verschiedene digitale Kommunikationsszenarien realisieren. So auch das digitale MDK-Management, welches durch die neue Prüfungsvereinbarung seit 1.1.2017 zum elektronischen Versand der Dokumente an den Medizinischen Dienst der Krankenkassen forciert wird. Das MDK-Modul der E-Health-Plattform adressiert dabei die aktuelle Herausforderung, Unterlagen aus einer heterogenen Dokumentationslandschaft zusammenzustellen. Durch Einsatz der IHE-basierten Elektronischen FallAkte als Basisinfrastruktur wird eine einfache Integration von Unterlagen aus bestehenden Systemen unterstützt. Über eine Konfigurationsmöglichkeit der geforderten Dokumententypen (z. B. Pflegebericht, Arztbrief) im MDK-Modul werden die für den Prüffall relevanten Dokumente automatisch bereitgestellt. Lästiges Zusammensuchen von Dateien aus unterschiedlichen Systemen entfällt dadurch. Mit einem Ampelsystem wird die Prüffallbearbeitung außerdem optimal gesteuert, indem rechtzeitig auf den Ablauf der Frist hingewiesen wird. Für die Einhaltung des Datenschutzes und der Datensicherheitsanforderungen findet die Kommunikation sowohl via Mail als auch direkt über das Portal in verschlüsselter Form statt.

Die eHealth-Plattform zur Unterstützung der intersektoralen Versorgung

Auch in intersektoralen medizinischen Szenarien leistet die eHealth-Plattform wirksame Hilfe. Sie ist zentraler Bestandteil für den Austausch zwischen beteiligten Akteuren im Behandlungs- und Pflegeprozess. Im BMBF-geförderten Projekt »EPItect – Sensorische Anfallsdetektion« (Förderkennzeichen: 16SV7482) sowie dem vom Land NRW und der Europäischen Union (EFRE) geförderten Projekt NephroTeTe (EFRE-0800734, GE-1-2-011) wird die E-Health-Plattform dem Austausch zwischen den an der Behandlung des Patienten beteiligten medizinischen und pflegerischen Leistungserbringern dienen. Hierzu wird erforscht, inwiefern Erweiterungen der EFA 2.0 basierten Vernetzungsinfrastruktur um telemedizinische Komponenten einen Austausch zwischen professionellen Leistungserbringern und informell Pflegenden (z. B. Angehörigen) sowie Patienten ermöglichen können. So sind z. B. bei der

RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH
Peter Bauske

Hausanschrift Grundschoütteler Str. 21, 58300 Wetter
Postanschrift Postfach 1 30, 58289 Wetter
Telefonkontakte Telefon (0 23 35) 6 38-507 , Telefax (0 23 35) 6 38-7 77
E-Mail bauske@rzv.de, Internet www.rzv.de

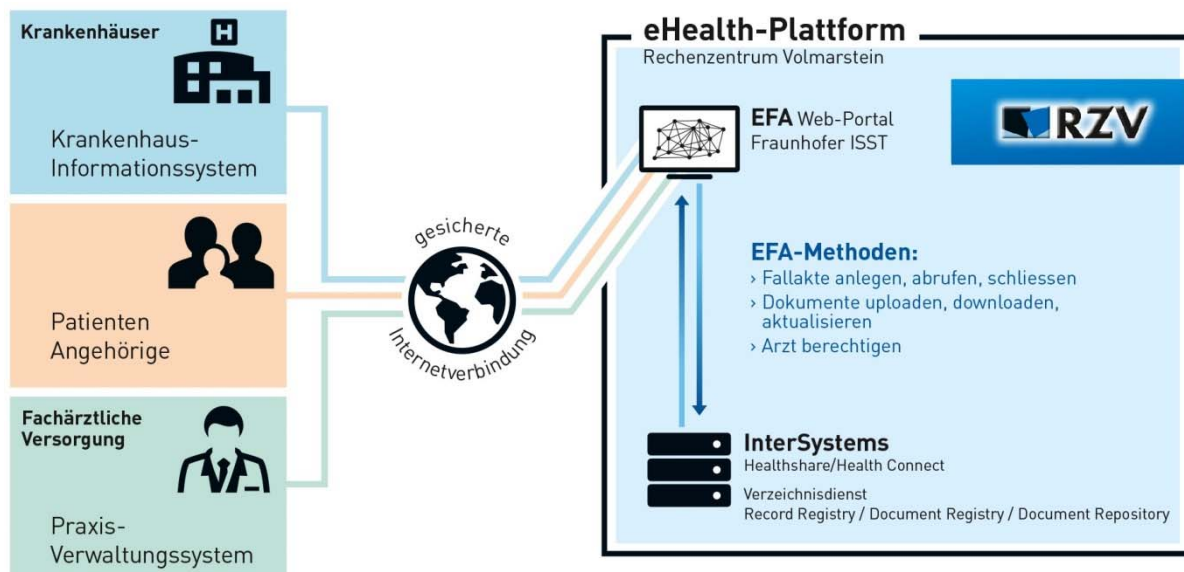
Seite 1 von 3

Behandlung von Epilepsie in der Regel mehrere medizinische Einrichtungen beteiligt. Der Einsatz einer gemeinsamen Elektronischen Fallakte ermöglicht, dass sich beteiligte Krankenhäuser, Hausärzte sowie Neurologen über den aktuellen Therapiestatus austauschen können. Im Rahmen des Projekts werden unter Berücksichtigung bestehender internationaler Standards (z. B. HL7 FHIR) telemedizinische Erweiterungen der Fallakte entwickelt, die eine Kommunikation zwischen allen Parteien gestattet. Der Patient kann über eine Smartphone App die automatisiert als auch manuell erfassten Anfallsdokumentationen inkl. der Vitalparameter sowie ergänzend erfasster Kontextparameter für behandelnde Ärzte freigeben. Die Anfallsdokumentationen sind eine wichtige Grundlage für individuelle Therapieentscheidungen. Pflegende Angehörige können bei entsprechender Freigabe durch den Patienten ebenfalls eine Einsicht in die Anfallsdokumentationen haben.

Zeichen mit Leerzeichen: 3.549 (mit Leerzeichen)

Zur Veröffentlichung freigegeben

Diese Pressemitteilung sowie andere aktuelle Informationen zum Herunterladen finden Sie unter www.rzv.de/informationen/pressemitteilungen.



BU: Sorgt für eine sichere Kommunikation zwischen den Leistungserbringern: Die eHealth-Plattform der RZV GmbH.

Über RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH

Hausanschrift RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH
Postanschrift Peter Bauske
 Grundschoßteler Str. 21, 58300 Wetter
 Postfach 1 30, 58289 Wetter
Telefonkontakte Telefon (0 23 35) 6 38-507 , Telefax (0 23 35) 6 38-7 77
 E-Mail bauske@rzv.de, Internet www.rzv.de

Die RZV GmbH ist ein moderner IT-Dienstleister mit Hauptsitz in Volmarstein bei Wetter an der Ruhr. Über 900 Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen, dem sozialen und öffentlichen Bereich schätzen die RZV GmbH als kompetenten Ansprechpartner im gesamten IT-Umfeld und gleichzeitig als Betreiber von zwei hochmodernen Rechenzentren. Seit 1998 bietet das Volmarsteiner Unternehmen SAP-Lösungen für das Finanz- und Rechnungswesen und das Patientenmanagement im Gesundheitswesen an. Im klinischen Bereich setzt die RZV GmbH auf das skalierbare Informationssystem MCC, integriert aber auch alle anderen klinischen Verfahren. Mit der SAP-qualifizierten Eigenentwicklung IS/Social wurde das hochintegrierte KIS erweitert und auf den Bereich der Non-Profit-Organisationen ausgedehnt. Für das Personalmanagement steht mit der Portallösung myRZVpers.on in Verbindung mit KIDICAP das führende System für Personalsoftware im öffentlichen Dienst bereit, mit dem jährlich über 4 Millionen Personalfälle in Volmarstein abgerechnet werden.

Über Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST

Die Fraunhofer-Gesellschaft arbeitet als größte Forschungseinrichtung Europas herstellerneutral und kreativ. Fraunhofer-Institute gestalten Technik, entwerfen Produkte, verbessern Verfahren und bieten umfassende Beratungsleistungen an. Das Dortmunder Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST engagiert sich seit Jahren in der eHealthcare-Forschung und kennt den Markt der Gesundheitstechnologien aus diversen Projekten und Perspektiven, unter anderem als Forschungspartner des Bundesgesundheitsministeriums für die Entwicklung von Anwendungen für die Elektronische Gesundheitskarte, als technischer Partner des Vereins Elektronische FallAkte e. V., in dem sich Kliniken aus ganz Deutschland mit einer Vision für eine Verbesserung der intersektoralen Kommunikation zusammengeschlossen haben (www.fallakte.de) und als Leiter der »Hospital Engineering Initiative«, in der sich mehr als 80 Wirtschafts- und Anwendungspartner aus dem stationären Sektor gemeinsam der Entwicklung eines »Krankenhauses der Zukunft« und eines entsprechenden Labors verschrieben haben (www.hospital-engineering.org).